



Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL)
Conférence des délégués à la protection de la nature et du paysage (CDPNP)

Conferenza dei delegati della protezione della natura e del paesaggio (CDPNP)
Conferenza dals incumbensats per la protecziun da la natira e da la cuntrada (CIPNC)

Bundesamt für Sport
z.H. Herr Markus Feller
Hauptstrasse 245-253
2532 Magglingen

Herisau, den 8. März 2012

Vernehmlassung zur Verordnung über das Bergführerwesen: Stellungnahme

Sehr geehrte Herr Feller
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir erlauben uns, namens der Mitglieder der Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL) im Rahmen der laufenden Anhörung eine kurze Stellungnahme zum erwähnten Entwurf der "Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten" abzugeben.

Vorerst müssen wir Ihnen mitteilen, dass unsere Mitglieder etwas erstaunt feststellen mussten, dass ihre Fachstellen Natur und Landschaft nicht direkt von Ihnen angeschrieben wurden. Diese Nichtberücksichtigung ist erstaunlich, weil zumindest gemäss den vorgeschlagenen Definitionen und Geltungsbereichen, durchaus auch die Leitung von "Naturexkursionen" unter die Bewilligungspflicht gem. VO fallen. Leider wurde auch unsere Geschäftsstelle, welche jeweils eine Musterstellungnahme für unsere Mitglieder entwirft nicht mit den Unterlagen bedient.

Natur und Landschaft

Ein wichtiges Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes ist die Natur- und Umweltbildung im weitesten Sinne. Dafür werden immer wieder Begehungen, Naturführungen, Exkursionen, Arbeitseinsätze für praktische Naturschutzarbeit usw. durchgeführt. Diese Aktivitäten vor Ort werden in den meisten Fällen von naturschutzfachlich ausgebildeten Leitern geführt und begleitet. Die Aktivitäten sind in Bezug auf das Risiko für die Teilnehmer von den Verantwortlichen überprüft (Wetter, Topografie, usw.) und haben kaum mit Risikoaktivitäten zu tun. Und dort wo es ein solches Risiko geben kann, wie zum Beispiel bei alpinen Schneeschuhtouren im Sinne von wildbiologischen Exkursionen sind alpinistische Fachleute (dipl. Bergführer) im Leitungsteam.

Der Verordnungsentwurf über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten (RiskV) sieht im vorliegenden Vernehmlassungsentwurf aber Regelungen vor, welche solche Naturschutzaktivitäten betreffen und massiv einschränken können, obwohl dies vermutlich nicht die Meinung der Bearbeiter der RiskV war.

Geltungsbereich gem. RiskV

So ist z.B. der Geltungsbereich der „gewerbsmässig angebotene Risikoaktivität“ in der RiskV viel zu wenig genau definiert. Die Abgrenzung gegenüber Aktivitäten im freien Gelände, in den Bergen, an Fließgewässern, in unserem Falle von Naturschutzbegehungen mit Publikum, ist nicht berücksichtigt bzw. nicht abgegrenzt. Diese Aktivitäten mit dem Ziel der Natur- und Umweltbildung können durchaus auch gewerbsmässig angeboten werden und in Räumen stattfinden, die in der RiskV definiert werden. Dies ist nicht zweckmässig und führt zu Verwirrung, Rechtsunsicherheit und wie wir befürchten zu massiven Einschränkungen und Mehraufwen-



Präsidium:
Bertrand von Arx
Département de l'Intérieur et de la Mobilité (DIM)
Direction générale Nature et Paysage
7 rue des Battoirs, 1205 Genève
Tel. 022 388 55 37, Fax 022 388 55 20
Email: bertrand.vonarx@etat.ge.ch

Geschäftsstelle:
Robert Meier
c/o ARNAL
Büro für Natur und Landschaft AG
Kasernenstr. 39A, 9100 Herisau
Tel. 071 366 00 50, Fax 071 366 00 51
Email: robert.meier@kbnl.ch

dungen bei den Tätigkeiten im Bereich Natur und Landschaft!

Möglich wäre z.B. auch eine Ausnahmeregelung bezüglich Risikos wie sie bereits bei den Wanderwegen existiert (Wanderwege, gelb markiert; Bergwanderwege, weiss rot weiss markiert; Alpine Bergwege, weiss blau weiss markiert). So z.B. für den Geltungsbereich: "Naturkundliche Lehr- und Informationsveranstaltungen die auf gelb markierten Wanderwegen und rot weiss rot markierten Bergwanderwegen und in Gelände ohne Risiko für Leib und Leben stattfinden sind von dieser Verordnung ausgenommen."

Antrag:

- Der Geltungsbereich der RiskV ist präziser zu fassen und explizit auf die Risikoaktivitäten im engsten Sinne zu beschränken.
- In die RiskV sind explizit Ausnahmen aufzunehmen. Aus unserer Sicht haben die Ausnahmen alle Tätigkeiten zu umfassen, die nicht ein hohes Risiko an Leib und Leben beinhalten.
Mögliche Formulierung s. oben.

Begriffe gem. RiskV

Die RiskV definiert Räume in denen die Verordnung zur Anwendung kommt. Diese räumlichen Definitionen, namentlich „gebirgiges Gelände“ oder „Bach- und Flussgebiete“ sind aus unserer Sicht unhaltbar.

Als gebirgiges Gelände gilt gemäss RiskV die gesamte Bergzone II-VI nach der landwirtschaftlichen Zonenordnung. Damit wird praktisch der hügelige Voralpenraum der Schweiz zum gebirgigen Gelände! Die Aktivitäten in diesem Raum können somit als Risikoaktivitäten eingestuft werden!

Antrag:

- Die räumliche Definition wo Risikoaktivitäten stattfinden, ist präziser zu fassen. Eine Pauschalzuweisung ganzer Regionen und Kantone über die landwirtschaftliche Zonierung oder die allgemeine Definition aller oberirdischen Gewässer gemäss Gewässerschutzgesetz ist hierfür unzureichend und ungeeignet.

Wir ersuchen Sie unsere Bedenken, Forderungen und Anträge zur Kenntnis zu nehmen. Für allfällige Rückfragen steht Ihnen unsere Geschäftsstelle jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL)



Felix Omlin

Vorstandsmitglied und zuständig für Vernehmlassungen